

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 23

Rubrik: Bridge

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIDGE



Zuschriften sind an die Redaktion des Blattes zu richten; sie sollen mit dem Vermerk «Bridge-Ecke» versehen sein.

Etwas über das Spielen in die starke Farbe zur Rechten. Jeder mittelmäßige Bridgespieler kennt die alte Regel, die dem links vom Dummy (Toten) befindlichen Gegenspieler empfiehlt, möglichst in die schwachen Farben der exponierten Hand zu spielen, während umgekehrt der rechts vom Dummy sitzende Spieler eher die Stärke des Toten angreifen soll, vorausgesetzt, daß dieselbe nicht aus einer langen, geschlossenen, sondern aus einer ziemlich durchlöchernten Farbe besteht.

Es versteht sich indessen von selbst, daß der vorstehende Grundsatz, wie so viele andere, nur allgemeine Gültigkeit hat und sinngemäß zur Anwendung gebracht werden soll. Es gibt zum Beispiel sehr viele Fälle, wo man geradezu in die sichtbaren starken Farben hineinspielen muß, um den Alleinspieler (declarer) zu zwingen, zum nächsten Stich wiederum vom Tisch zurückzuspielen und dadurch evtl. einen oder mehrere Stiche an die Gegenspieler abzugeben.

Ein solches «Ans-Spiel-Werfen» ist besonders dann geboten, wenn der Alleinspieler in der Hand offensichtlich noch hohe Karten hält, während ihm vom Tisch kein Uebergang in die Hand geblieben ist.

Viele Spieler haben jedoch eine derartige Abneigung, gegen die Stärke auf dem Tisch zu spielen, daß sie, in genauer Befolgung der oben erwähnten Regel, lieber eine auf dem Tisch nicht mehr vorhandene Farbe anspielen, dadurch dem Alleinspieler die Hand geben und ihm zur Erfüllung seines Kontraktes verhelfen.

Die nachstehende Hand, die kürzlich in einem hiesigen Cercle gespielt wurde, soll das Gesagte genauer illustrieren:

Die Reizung war die folgende:

West	Ost
1 Treff	1 Herz
2 Karo	2 Ohne Trumpf
3 Treff	3 Ohne Trumpf

Süd eröffnete mit Karo 6, worauf West folgende Hand auf dem Tisch legte:

♣ A, D, 9, 7, 5 ♦ A, D, 5, 4 ♥ 10, 4 ♠ K, D

Die ersten 7 Stiche wurden wie folgt gespielt:

Stich	Süd	West	Nord	Ost
1.	Karo 6	Karo 4	Karo B	Karo 3
2.	Herz A	Herz 4	Herz 3	Herz 8
3.	Pik 8	Pik D	Pik 3	Pik 2
4.	Pik 7	Pik K	Pik 5	Pik 6
5.	Herz 7	Herz 10	Herz 2	Herz B
6.	Karo 8	Karo D	Herz 5	Karo 7
7.	Treff 3	Treff 5	Treff K	Treff 2

Nachdem im 6. Stich Nord kein Karo bedient hatte, schüttelte der Alleinspieler leicht den Kopf und spielte dann nach längerem Nachdenken klein Treff vom Tisch, wodurch Nord mit König zum Stich kam.

Die Situation war nun wie folgt:

Nord	West (Dummy)
♣ 4	♣ A, D, 9, 7
♦ —	♦ A, 5
♥ D, 6	♥ —
♠ B, 9, 7	♠ —

Nord—Süd hatten also 3 Stiche, West—Ost bereits 4 Stiche erzielt. Auf dem Tisch lagen mindestens 3 weitere Stiche für den Alleinspieler, nämlich As Karo und As-Dame Treff, während er in der Hand noch Herz König und Pik As halten mußte, nachdem Süd weder den Herz Buben noch Pik König und Dame übernommen hatte.

Nord spielte nun klein Herz. Ost machte den ungefährlichen Impuls mit Herz 9, da er ja die Dame bei Nord wußte, spielte dann Herz König und Pik As ab und kam nachher mit Treff auf den Tisch, wodurch der Kontrakt erfüllt war, sogar mit einem Ueberstich.

Nord hätte sich mit einiger Ueberlegung sagen müssen, daß die einzige Chance, den Kontrakt zu Fall zu bringen, darin bestand, die Treff 4 zu spielen, dies trotz der starken Trefffarbe auf dem Tisch, denn Süd mußte mindestens einen Karostich und höchst wahrscheinlich einen Treffstich machen können. Mit Treff Buben oder auch nur Treff 10 zu zweit hätte Ost zweifelsohne längst Treff aus der Hand gespielt und versucht, die lange Farbe auf dem Tisch hochzubringen.

Die genaue Hand war:

West	Nord	Ost	Süd
♣ K, 4	♣ 6, 2	♦ 10, 7, 3	♦ A, 10, 6, 2
♦ B	♦ B, 10, 8, 3	♥ K, B, 9, 8	♥ A, 10, 6, 2
♥ D, 6, 5, 3, 2	♥ K, 9, 8, 6, 2	♠ A, 7	♠ 8, 7
♠ B, 9, 7, 5, 3	♠ 8, 7		
♣ A, D, 9, 7, 5			
♦ A, D, 5, 4			
♥ 10, 4			
♠ K, D			

Lösung zu Lizitier-Aufgabe Nr. 60.

West (Teiler)	Ost
1 Pik	3 Karo
3 Pik	6 Ohne Trumpf

6 Ohne Trumpf sind unverlierbar. Dagegen wäre es gefährlich, 6 Pik zu spielen, denn falls Nord mit Herz herauskommt und Süd die Gabel As-Dame hält, so ist der Kontrakt nicht zu erfüllen.

Problem Nr. 27

West	Nord	Ost	Süd
♣ A, 8, 6, 4, 2	♣ K, 10, 9	♦ K, D, B	♦ K, D, B, 10
♦ A, 9, 8, 6, 2	♦ 6	♥ K, 8	♥ D, B, 10
♥ 6	♥ K, 8		
♠ D	♠ D		
♦ 10, 7, 5, 3	♦ 10, 7, 5, 3		
♥ 8, 7, 5, 4	♥ 8, 7, 5, 4		
♠ 9, 6, 4, 2	♠ 9, 6, 4, 2		

Nord spielt 6 Treff. Ost kommt mit Herz König heraus. Wie ist das Spiel zu gewinnen?

Richtige Lösung zu Problem Nr. 25: P. Enz, Interlaken.

KLEIDER-LEINEN
für den Sommer
in den modernsten Ausführungen,
knitterfrei und sehr preiswert, be-
ziehen Sie am besten direkt bei der

LEINENWEBEREI
LANGENTHAL & Co

ZWEIGGESCHÄFTE:

BERN Spitalgasse 4
ZÜRICH Strehlgasse 29

BASEL Gerbergasse 26
LAUSANNE Rue de Bourg 8

BrB



bringt rasche Hilfe bei:
Hexenschuß | Nervenschmerzen
Rheuma | Erkältungs-
Ischias | Krankheiten
Gelenk- und Gliederschmerzen

Togal löst die Harnsäure! Stark bakterientötend! Wirkt selbst in ver-
alteten Fällen! 7000 Ärzte-Gutachten! Ein Versuch überzeugt! Fr. 1.60

Schnebli
Alberti-Biscuits



leicht verdaulich, wohlschmeckend;
zur Kranken- und Kinderpflege
unentbehrlich.
In allen besseren Geschäften der
Lebensmittelbranche erhältlich.

**Frauen, welche
an Nerven-
schwäche**

Hystero-Neurasthenie, ner-
vösen Herzbeschwerden, Be-
gleiterscheinungen u. Folgen
d. Klimakteriums, Ausflüssen,
Nervenschmerzen u. Nervosi-
tät leiden, schicken das Wasser
(Urin) u. Krankheitsbeschrei-
bung an das **Medizin- und
Naturheilmuseum Nieder-
urnen** (Ziegelbrücke). Ge-
gründet 1903.

Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.

**„Rivasan“ -
Blutreinigungselixir**

garantiert reiner Extrakt aus
Wurzeln, Beeren und Kräutern,
begünstigt den Heilungsprozeß!

Machen Sie eine Kur!

Wir raten Ihnen aus Erfahrung.
Preis pro Flasche Fr. 3.50, große
Flasche Fr. 6.—, erhältlich in
den Apotheken oder durch die
„Rivasan“-Apotheke zum Kreuz,
Olten.

Patenex

das seit 30 Jahren bewährte
Frauenschutz-Präparat
Von Ärzten begutachtet.
Vollständige Packung Fr. 5.50
Ergänzungstube Fr. 5.—
Erhältlich in allen Apotheken.
Aufklärenden Prospekt erhalten Sie
kostenlos in Ihrer Apotheke.
Patenex-Vertrieb, Zürich 8, Dufourstr. 176